

# Wege aus der Krise

## Möglichkeiten biodiversitätsschonender Landnutzung

Die durch uns Menschen verursachte Beeinflussung und Veränderung fast aller Lebensräume und Landschaften der Erde führt auch in Mitteleuropa zu einem dramatischen Rückgang der biologischen Vielfalt. Neben der bekannten Abnahme der Insektenbiomasse haben beispielsweise auch die Bestände der in den europäischen Agrarlandschaften brütenden Vogelarten von 1980 bis 2009 um rund 50 % abgenommen.

Doch nicht nur die land- und forstwirtschaftlichen Flächennutzung spielt bei der Abnahme von Arten und Organismen eine wesentliche Rolle. Auch z. B. im Rohstoffabbau, der Energiegewinnung oder bei Siedlungsaktivitäten kann die Biodiversität sowohl massiv bedroht, aber auch geschützt bzw. sogar gefördert werden.

Wege einer Flächennutzung aufzuzeigen, die dem Menschen dient und sich gleichzeitig um den Schutz von Tier- und Pflanzenarten kümmert, ist Inhalt der neuen AKG-Mittwochsvorträge.

19. Mai 2021, 19 Uhr

Dr. Karin Stein-Bachinger (Leibniz-Zentrum für Agrarlandschaftsforschung (ZALF) e. V., Müncheberg)

### Mehr Artenvielfalt mit der Landwirtschaft: Beispiele aus der Praxis

*Als einer der Hauptverursacher für den Artenrückgang in der Kulturlandschaft gilt die intensive Landbewirtschaftung. Eine aktuelle umfangreiche Literaturstudie belegt, dass der ökologische Landbau eindeutig positive Auswirkungen auf die Artenvielfalt hat. Über diese systemimmanenten Leistungen hinaus besteht ein weiteres Aufwertungspotenzial durch biodiversitätsfördernde Anbau- und Nutzungsverfahren.*

*Ein neuer Weg, die auf den Betrieben vorhandenen Naturschutzleistungen mit zusätzlichen, effektiven Maßnahmen zu koppeln und diese transparent für Verbraucher zu machen, wurde mit der Einführung des Naturschutzmoduls ‚Landwirtschaft für Artenvielfalt‘ beschritten. Aktuell sind 150 Betriebe mit über 50.000 Hektar involviert. Verbraucher können mit ihrer Kaufentscheidung aktiv zum Artenschutz beitragen.*



Zoom-Link: <https://uni-bonn.zoom.us/j/94127411023?pwd=eVlMZWG5QTkppQ3FlaUUyZTRSTjZ09>

9. Juni 2021, 19 Uhr

PD Dr. Christian Voigt (Leibniz-Institut für Zoo- und Wildtierforschung, Berlin)

### Der Windkraft-Fledermaus Konflikt:

### Wie nah sind wir an einer ökologisch nachhaltigen Energiewende?



*Im Rahmen der Energiewende wird der Ausbau der Windenergieproduktion sowohl im onshore- als auch offshore-Bereich weiter forciert. Jedes Jahr sterben jedoch eine große Zahl von geschützten und gefährdeten Fledermausarten an den Anlagen, woraus ein großes Konfliktpotenzial entsteht. Im Vortrag wird dieses Konfliktpotenzial aus Sicht der Naturschutzforschung beschrieben und abgewägt, ob eine Lösung in Sicht ist.*

Zoom-Link: <https://uni-bonn.zoom.us/j/94140400725?pwd=Mm1aaFEyY1hVa1hTdk1zQ1gwajlYQT09>

## Weitere Vorträge im 2. Halbjahr

**15. September**, 19 Uhr

Elmar Schmidt (NABU-Naturschutzstation Leverkusen – Köln)

**Unterstützung der Abgrabungsamphibien in der Rohstoffgewinnung NRWs**

**13. Oktober**, 19 Uhr

Dr. Lutz Kosack (INRES-Agrarökologie & Organischer Landbau, Universität Bonn)

**Lebensmittelpunkt Stadt - Biodiversität im urbanen Raum**

**10. November**, 19 Uhr

Prof. Dr. Thomas Döring (INRES-Agrarökologie & Organischer Landbau, Universität Bonn)

**Wie lassen sich Zielkonflikte zwischen Landwirtschaft und Biodiversitätsschutz auflösen?**

**8. Dezember**, 19 Uhr

Dr. Andréé Hamm (INRES-Agrarökologie & Organischer Landbau, Universität Bonn)

**Obstanlagen und Arznei- und Gewürzpflanzen - ein Eldorado für Insekten und andere Tiere?**